

MUSIK WORKSHOP

BEGLEITHEFT

MUSIK GRUNDLAGEN

Dieses Heft gehört

1. Auflage

INHALT

1. Ziele des Workshops	3
2. Einstieg in die Musik	4
2.1 Noten - Violinschlüssel	4
2.2 Noten - Bassschlüssel	5
2.3 Rhythmus - Notenwerte	6
2.4 Rhythmus - Richtig zählen	8
2.5 Rhythmus - Beispiele Rhythmusmuster	9
2.6 Intervalllehre	10
2.7 Akkordbildung (Dur / Moll)	11
3. Einstieg in die Harmonielehre	12
3.1 C-Dur Tonleiter	12
3.2 D-Dur Tonleiter	13
3.3 Quintenzirkel (Überblick aller Tonarten)	14
3.4 Funktionstheorie in C-Dur	15
3.5 Funktionstheorie in D-Dur	16
3.4 Modulation	17
4. Workshop-Übungen	18
4.1 Übung zu Notenwerte und Rhythmus	18
4.2 Übung zur Akkordbildung / Funktionstheorie	19
4.3 Chord Progression Übung	22
4.4 Melodiebegleitung Übung (Linke Hand)	24

Ziele des Workshops

Herzlich Willkommen zum Musik-Workshop! Es ist prima, dass Du den Weg zu uns gefunden hast. Hier erfährst Du was dieser Musik-Workshop ist und welche Ziele er verfolgt.

Zunächst ist der Workshop für alle Musikverliebte. Er dient dazu ein besseres Verständnis über verschiedene Themenbereiche der Musik zu erhalten und wie man mit Hilfe einiger Tipps und Tricks seinen Lernerfolg beschleunigen kann.

Der Workshop ist eine von Künstlern gestartete Initiative, um sich gegenseitig zu unterstützen. Sie dient als Plattform für weitreichenden Wissensaustausch, Learning und Performing.

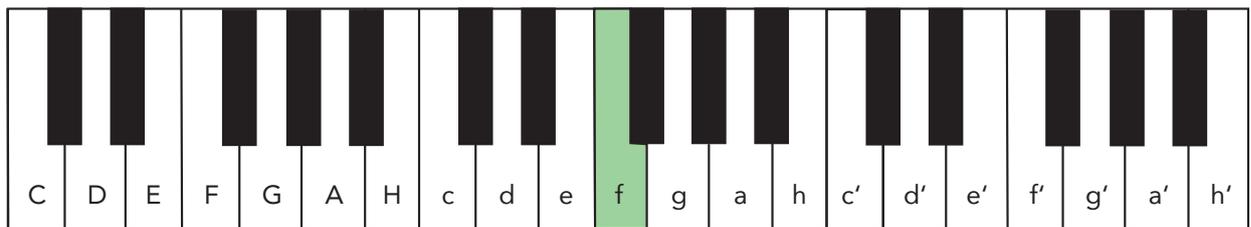
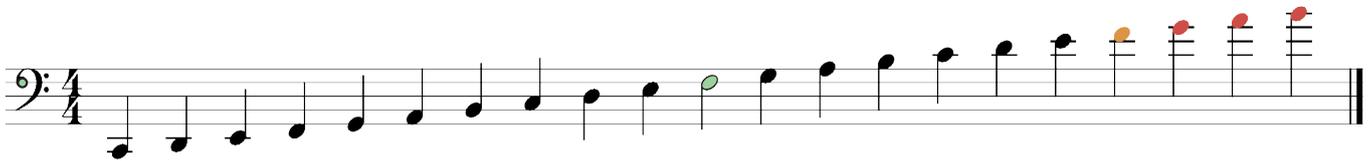
Das Ziel ist durch den Workshop den eigenen musikalischen Horizont zu erweitern, in die facettenreiche Musikwelt einzutauchen und Inspiration zu erhalten.

Wir wünschen viel Freude damit!

Dein Musik-Workshop Team

2.2 Noten - Bassschlüssel

F-SCHLÜSSEL



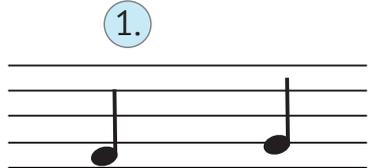
Hinweis:

Die gelb- bzw. rot markierten Noten sind durch die vielen Hilfslinien schwer zu lesen und werden deshalb häufig mit 8va (oktaviert) dargestellt oder in einem anderen Notenschlüssel übertragen.

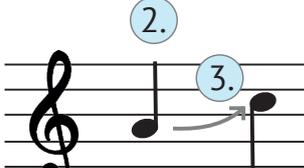
Eselsbrücke mit Hilfe der Noten im Violinschlüssel

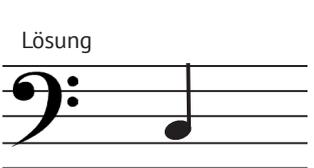
1. Noten liegen entweder in einem Zwischenraum oder auf der Linie
2. Denk dir die Note im Violinschlüssel
3. Gehe zum nächsten Zwischenraum oder zur nächsten Notenlinie aufwärts
4. Gib der neuen Note den Namen im Violinschlüssel
5. Das ist der Name der zu untersuchenden Note im Bassschlüssel



1. 
Zwischenraum auf der Linie

zu untersuchende Note 
?

2. 
3. 
a 4. c

Lösung 
5. 
C

2.3 Rhythmus - Notenwerte

Wie bekommt man ein Rhythmusgefühl?
Lerne richtig zu zählen!

1. Taktart

Beispiele (nicht vollständig)



Der 4 Viertel Takt ist die verbreitetste Taktart in den Musikgenres (Pop, Rock, Traditional Jazz, EDM, ...). Hier dient die Viertel-Note als Zählmedium.

3 Viertel Takt ist bekannt für z.B. den Walzer



Bei einem 6 Achtel Takt wird die Achtelnote als Zählmedium genutzt.

Hinweis: Die gelb-markierten Taktarten sind untypisch, aber finden sich vereinzelt in der Musik wieder.



2. Notenwerte

Beispiele (nicht vollständig)



4/4

Ganze Note Halbe Note Viertel Note Achtel Note Sechszehntel Note

Kuchen Darstellung

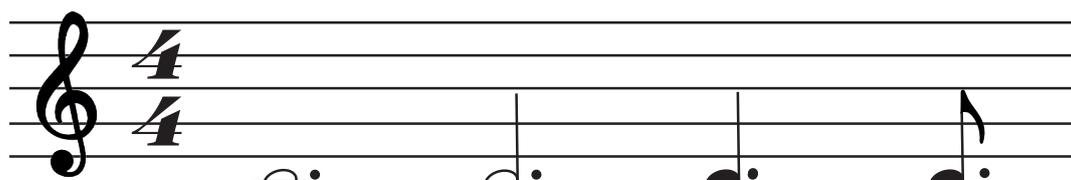
Zählweise im 4/4 Takt

4 Schläge 2 Schläge 1 Schlag 1/2 Schlag 1/4 Schlag

2.3 Rhythmus - Notenwerte

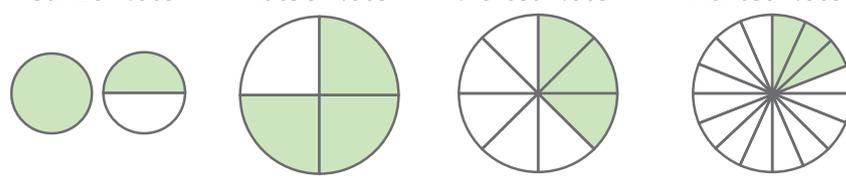
3. spezielle Notenwerte

Punktierte Noten



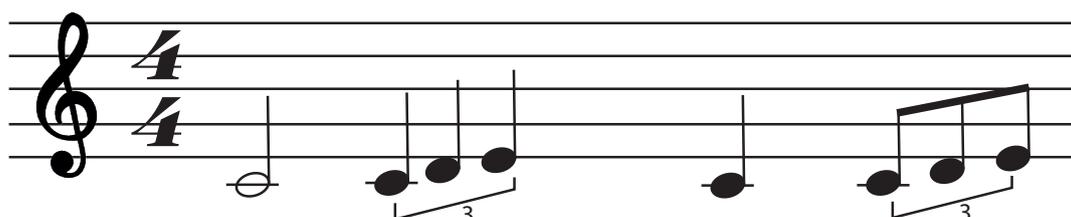
Punktierte Ganze Note Punktierte Halbe Note Punktierte Viertel Note Punktierte Achtel Note

Kuchen Darstellung



6 Schläge 3 Schläge 1 1/2 Schläge 3/4 Schlag

Triole



Halbe Note Viertel Triole Viertel Note Achtel Triole

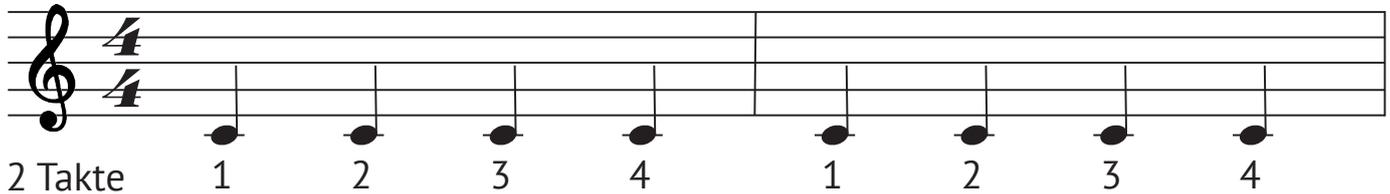
Kuchen Darstellung



2 Schläge 2 Schläge 1 Schlag 1 Schlag

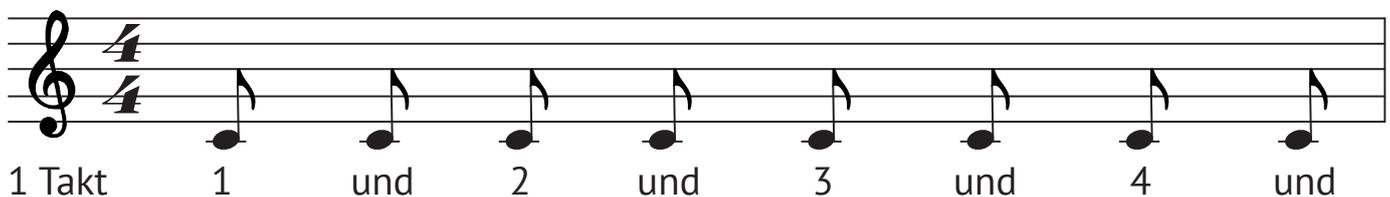
2.4 Rhythmus - Richtig zählen

4 Noten in einem Takt



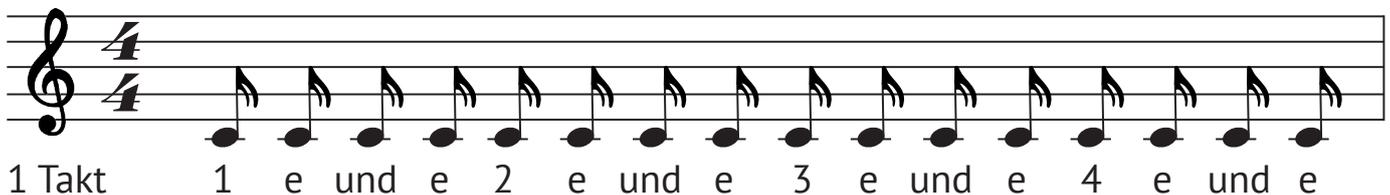
2 Takte 1 2 3 4 1 2 3 4

8 Noten in einem Takt



1 Takt 1 und 2 und 3 und 4 und

16 Noten in einem Takt



1 Takt 1 e und e 2 e und e 3 e und e 4 e und e



Tipp-Box



Zähle laut vor dich hin, wenn du einen Rhythmus übst.
Bevor du loslegst zu spielen, zähle einen ganzen Takt vor, dann spiele den Rhythmus auf dem Klavier während du laut zählst. Du kannst auch andere Instrumente verwenden, um den Rhythmus zu üben.

Hast du kein Instrument zur Verfügung, dann klopfe den Rhythmus auf dem Tisch.

2.5 Rhythmus - Muster

R1 $\frac{4}{4}$ 1 und 2 und 3 und 4 und | 1 und 2 und 3 und 4 und

R2 $\frac{4}{4}$ 1 e und e 2 e und e 3 e und e 4 e und e

R3 $\frac{4}{4}$ 1 und 2 und 3 und 4 und | 1 und 2 und 3 und 4 und

R4 $\frac{4}{4}$ 1 und 2 und 3 und 4 und | 1 und 2 und 3 und 4 und

R5 $\frac{4}{4}$ 1 und 2 und 3 und 4 und | 1 und 2 und 3 und 4 und

R6 $\frac{4}{4}$ 1 und 2 und 3 und 4 und | 1 und 2 und 3 und 4 und

Übungsvideo

In dem Übungsvideo werden alle Rhythmen R1-R6 gezeigt.

Einfach QR-Code scannen, anschauen und mitmachen!



2.6 Intervallelehre

Hinweis: Hier werden Intervalle lediglich innerhalb einer Oktave betrachtet. Es gibt auch Intervalle über die Oktave hinaus (z.B. None)

kleine große kleine große Tritonus kleine große kleine große

Intervall	Prime	Sekunde		Terz		Quarte	Tritonus	Quinte	Sexte		Septime		Oktave
Halbtöne	0	+1	+2	+3	+4	+5	+6	+7	+8	+9	+10	+11	+12

c' d' e' f' g' a' h'

Konsonanz vs. Dissonanz

Konsonanz bezeichnet den als in sich ruhend und spannungslos empfundenen Zusammenklang zweier (oder mehrerer) Töne, die zu einem Zusammenklang ineinander zu verschmelzen scheinen.

Bei **Dissonanzen** verhält es sich anders, nämlich so, dass eine Auflösung des Intervalls oder Akkordes als nötig empfunden wird, und zwar die Auflösung in eine Konsonanz.

Intervalle mit vollkommener Konsonanz

Primern, Oktaven, Quinten, Quartern (diese Intervalle gibt es nur rein, nicht groß und klein)

Intervalle mit unvollkommener Konsonanz

Terz (große und kleine)

Sexte (große und kleine)

scharfe Dissonanzen

kleine Sekunde, große Septime

milde Dissonanzen

große Sekunde, kleine Septime

neutrale Dissonanz

Tritonus



2.7 Akkordbildung

Grundstellung 1. Umkehrung 2. Umkehrung

Baue einen Schneemann

The diagram shows three chord positions on a treble clef staff. The first is the Grundstellung (root position) with notes d' (top), h' (middle), and g' (bottom). Brackets indicate intervals: +3 between d' and h', and +4 between h' and g'. The second is the 1. Umkehrung (first inversion) with notes h' (top), d' (middle), and g' (bottom). Brackets indicate intervals: +5 between h' and d', and +3 between d' and g'. The third is the 2. Umkehrung (second inversion) with notes d' (top), g' (middle), and h' (bottom). Brackets indicate intervals: +4 between d' and g', and +5 between g' and h'.

Grundton - gr. Terz - Quinte Sextakkord Quartsextakkord

G-Dur unten: große Terz (4 Halbtöne)
oben: kleine Terz (3 Halbtöne)

The diagram shows three chord positions on a treble clef staff. The first is the Grundstellung (root position) with notes d' (top), b' (middle), and g' (bottom). Brackets indicate intervals: +4 between d' and b', and +3 between b' and g'. The second is the 1. Umkehrung (first inversion) with notes b' (top), d' (middle), and g' (bottom). Brackets indicate intervals: +5 between b' and d', and +4 between d' and g'. The third is the 2. Umkehrung (second inversion) with notes d' (top), g' (middle), and b' (bottom). Brackets indicate intervals: +3 between d' and g', and +5 between g' and b'.

Grundton - kl. Terz - Quinte Sextakkord Quartsextakkord

g-Moll unten: kleine Terz (3 Halbtöne)
oben: große Terz (4 Halbtöne)



Tipp-Box

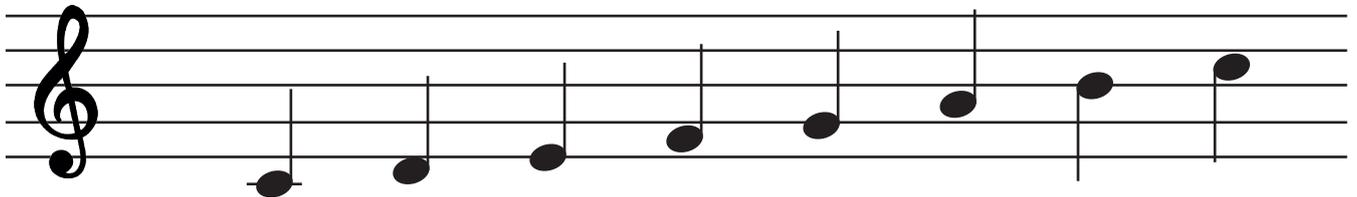
Merke: Ein Moll-Dreiklang klingt vielleicht deshalb so traurig, weil die große Terz die darunter liegende kleine Terz „erdrückt“.

1. Umkehrung: Nimm den untersten Ton aus der **Grundstellung** und pack den oben drauf.

2. Umkehrung: Nimm den untersten Ton aus der **1. Umkehrung** und pack den oben drauf.

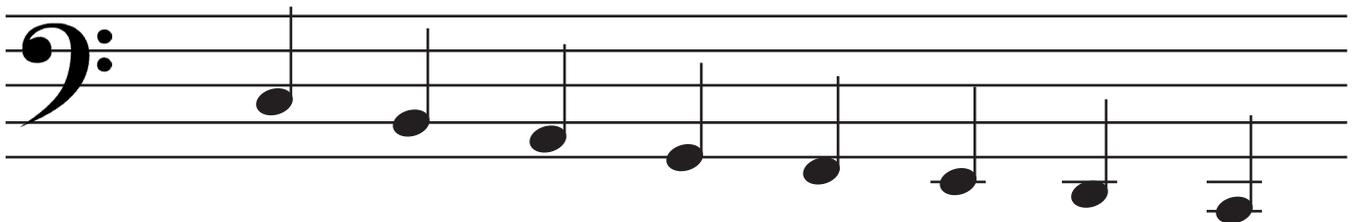
3.1 C-Dur Tonleiter

Klavierübung: Rechte Hand Übung



Noten	C	D	E	F	G	A	H	C
Fingersatz	1	2	3	1	2	3	4	5

Klavierübung: Linke Hand Übung



Noten	C	H	A	G	F	E	D	C
Fingersatz	1	2	3	1	2	3	4	5



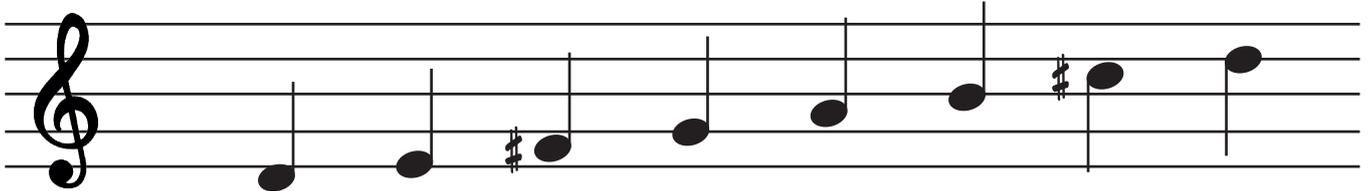
Tipp-Box

1. Übe die Tonleiter zunächst mit der rechten Hand aufwärts zu spielen.
2. Danach spiele sie von oben nach unten.
3. Übe die Tonleiter mit der linken Hand abwärts zu spielen.
4. Danach spiele sie von unten nach oben.
5. Challenge: Spiele mit beiden Händen die Tonleiter in die gleiche Richtung. Achte auf den richtigen Fingersatz!

Der Fingersatz ist bei der rechten Hand (von unten nach oben) identisch wie bei der linken Hand (von oben nach unten).

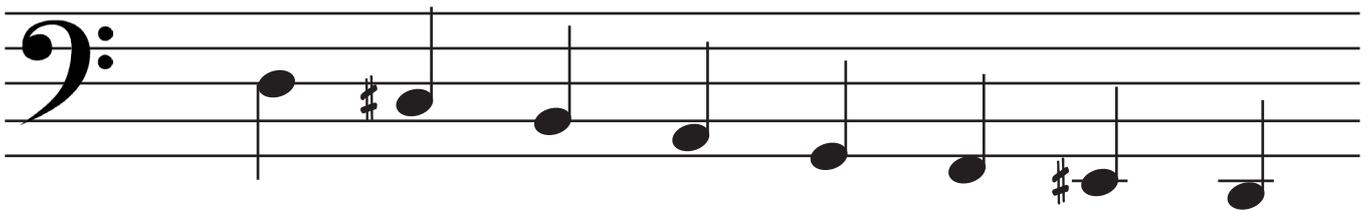
3.2 D-Dur Tonleiter

Klavierübung: Rechte Hand Übung



Noten	D	E	Fis	G	A	H	Cis	D
Fingersatz	1	2	3	1	2	3	4	5

Klavierübung: Linke Hand Übung



Noten	D	Cis	H	A	G	Fis	E	D
Fingersatz	1	2	3	1	2	3	4	5



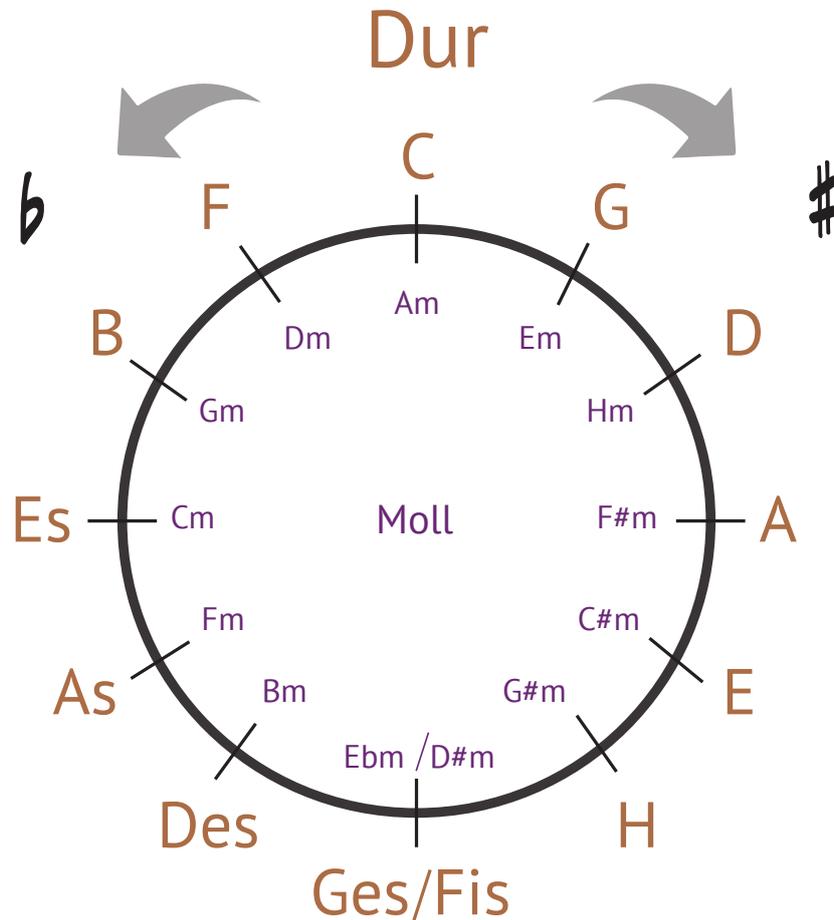
Tipp-Box

1. Übe die Tonleiter zunächst mit der rechten Hand aufwärts zu spielen.
2. Danach spiele sie von oben nach unten.
3. Übe die Tonleiter mit der linken Hand abwärts zu spielen.
4. Danach spiele sie von unten nach oben.
5. Challenge: Spiele mit beiden Händen die Tonleiter in die gleiche Richtung. Achte auf den richtigen Fingersatz!

Der Fingersatz ist bei der rechten Hand (von unten nach oben) identisch wie bei der linken Hand (von oben nach unten).

3.3 Quintenzirkel

Übersicht aller Tonarten



Tipp-Box



Eselsbrücke:

im Uhrzeigersinn: **G**eh **D**u **A**lter **E**sel **H**ole **F**isch

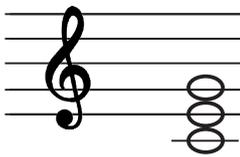
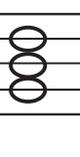
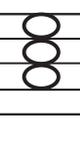
gegen den Uhrzeigersinn: **F**rische **B**rötchen **E**ssen **A**ssessoren **D**es **G**esetzes

Zu jeder Dur-Tonart (Außenring) gibt es auch eine parallele Moll-Tonart (Innenring).

Von Dur zu Moll: kleine Terz **runter** (nach links auf Klavier)

Von Moll zu Dur: kleine Terz **hoch** (nach rechts auf Klavier)

3.4 Funktionstheorie in C-Dur

Akkord	C	Dm	Em	F	G	Am	verm.	C
								
Stufe	I	ii	iii	IV	V	vi	vii	VIII
Funktion	T	Sp	Dp	S	D	Tp	/	T

Hauptfunktionen: I Tonika (**T**), IV Subdominante (**S**), V Dominante (**D**)

Nebenfunktionen: ii Subdominantenparallele (Sp), iii Dominantenparallele, vi Tonikaparallele (Tp)

Der Akkord in der 7. Stufe (vii) ist ein verminderter Dreiklang (kl. Terz unten/kl. Terz oben) und ist weder einem Dur oder Moll-Akkord zuzuordnen.



Tipp-Box



Ein Lied beinhaltet verschiedene Harmonien. Diese Harmonien entstehen durch Kombinationen von verschiedenen Akkorden. Dadurch erhält man Kadenzen (engl. Chord Progression). Spielt man diese Kadenzen z.B. in der linken Hand (siehe 4.3 *Linke Hand Übung*) und mit der rechten Hand übt man einfache Melodien auswendig, so lernt man den Einstieg ins Improvisieren.

DIE 4 MAGISCHEN AKKORDE: C - G - Am - F (Tonart C-Dur)

Viele Pop-Songs, die man in den Radios hört beinhalten genau diese Kadenzstruktur **I - V - vi - IV**.

Beherrscht man diese Akkorde, so können viele Lieder aus dem Pop Genre schnell gelernt werden. Lernt man zusätzlich noch ein paar abwechslungsreiche Variationen in der linken Hand (4.3), so können einfache Melodien in schön klingende Musik verwandelt werden.

3.4 Funktionstheorie in D-Dur

Akkord	D	Em	F#m	G	A	Hm	verm.	D
Stufe	I	ii	iii	IV	V	vi	vii	VIII
Funktion	T	Sp	Dp	S	D	Tp	/	T

Hauptfunktionen: I Tonika (**T**), IV Subdominante (**S**), V Dominante (**D**)

Nebenfunktionen: ii Subdominantenparallele (Sp), iii Dominantenparallele, vi Tonikaparallele (Tp)

Der Akkord in der 7. Stufe (vii) ist ein verminderter Dreiklang (kl. Terz unten/kl. Terz oben) und ist weder einem Dur oder Moll-Akkord zuzuordnen.



Tipp-Box

Bei allen Dur-Tonarten sind die Prinzipien der Funktionstheorie gleich anzuwenden. Man geht von der Dur-Tonleiter als Basis aus und baut auf die jeweilige Stufe ein Akkord.
(Beachte die Vorzeichen der jeweiligen Tonart siehe 3.3 *Quintenzirkel*)

DIE 4 MAGISCHEN AKKORDE IN D-DUR: D - A - Hm - G (Tonart D-Dur)

3.5 Modulation

Die **Modulation** beschreibt den vorbereiteten Vorgang von einer Ausgangstonart in eine neue Tonart harmonisch zu wechseln. Es gibt verschiedene Modulationstechniken.

In diesem Musik-Workshop Begleitheft wird die **Diatonische Modulationstechnik** vorgestellt. Diese macht sich zu nutzen, dass verschiedene Tonarten dieselben Akkorde beinhalten.

Im folgenden Beispiel ist dies der Akkord G-Dur, der sowohl in der C-Dur Tonleiter als Dominante und in D-Dur als Subdominante vorkommt.

Akkord	C	G	Am	F	G	A	
C-Dur	T	D	Tp	S	D		
D-Dur		S			S	D	T



Tipp-Box



Wann braucht man eine Modulation?

Ein Tonarten-Wechsel kann dann sehr hilfreich sein, wenn man z.B. am Ende eines Refrains nochmal einen Höhepunkt erreichen möchte.

Ein schönes Beispiel ist das bekannte Lied von Céline Dion *My Heart Will Go On*. Am Ende wird der Refrain noch einmal um einen Halbton höher wiederholt. Vor der Wiederholung des Refrains gibt es ein kurzes Zwischenspiel (die Modulation) in der die neue Tonart vorbereitet wird. Dort wird Spannung aufgebaut und mit dem Einsatz in die neue Tonart wird diese Spannung aufgelöst und es entsteht ein Höhepunkt im Lied.

4.1 Übung zu Notenwerten und Rhythmus

ÜR1 $\frac{4}{4}$ 1 und 2 und 3 und 4 und | 1 und 2 und 3 und 4 und

ÜR2 $\frac{4}{4}$ 1 und 2 und 3 und 4 und | 1 und 2 und 3 und 4 und

ÜR3 $\frac{4}{4}$ 1 und 2 und 3 und 4 und | 1 und 2 und 3 und 4 und

ÜR4 $\frac{4}{4}$ 1 e und e 2 e und e | 3 e und e 4 e und e

ÜR5 $\frac{4}{4}$ 1 e und e 2 e und e | 3 e und e 4 e und e

ÜR6 $\frac{4}{4}$ 1 e und e 2 e und e | 3 e und e 4 e und e

Übung

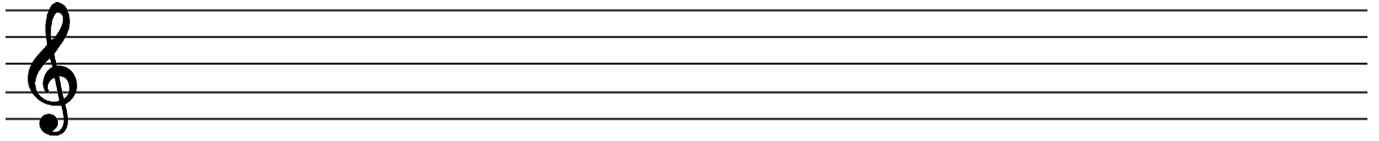
Schreibe verschiedene Rhythmen mit der Achtel-Zählweise (ÜR1-ÜR3) und mit der Sechzehntel-Zählweise (ÜR4-ÜR6)

Orientiere dich dabei an Abschnitt 2.5 *Rhythmus-Muster*.

Eine Kombination aus den verschiedenen Rhythmus-Mustern ist möglich.

4.2 Übung zur Akkordbildung

Dur Akkorde Grundstellung (Schneemann)



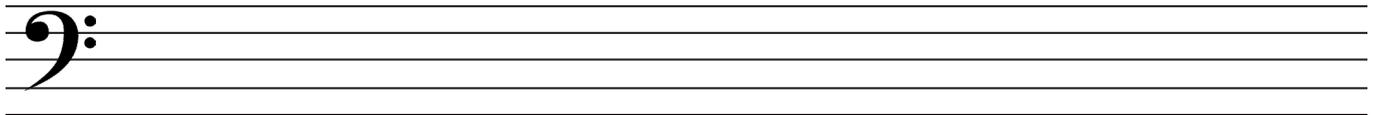
G-Dur

C-Dur

H-Dur

Fis-Dur

As-Dur



F-Dur

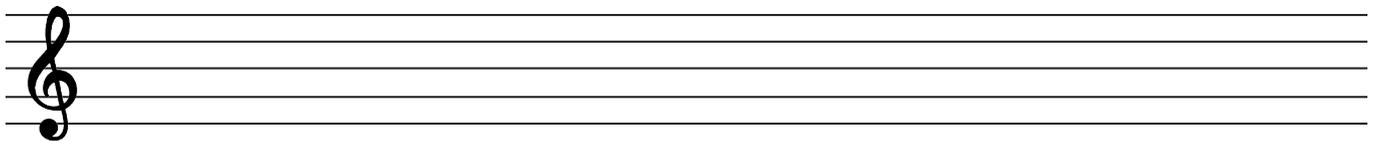
Es-Dur

Gis-Dur

D-Dur

A-Dur

Moll Akkorde Grundstellung (Schneemann)



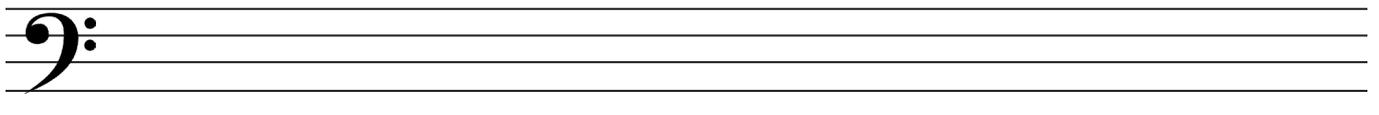
e-Moll

cis-Moll

a-Moll

fis-Moll

g-Moll



des-Moll

f-Moll

gis-Moll

d-Moll

c-Moll

Übung

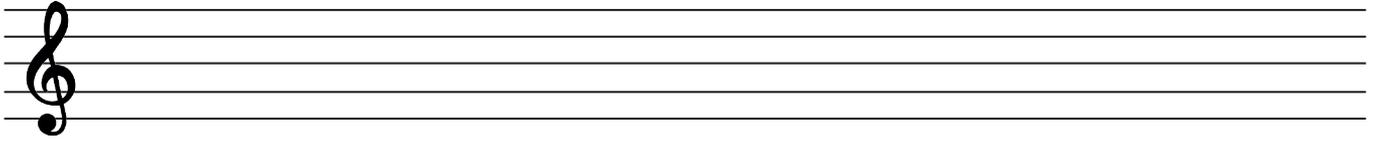


Schreibe die passenden Akkorde in der Grundstellung in die Notenzeilen.

Tipp: Nutze dazu 3 ganze Noten, die du aufeinander schreibst. *Baue einen Schneemann.*

4.2 Übung zur Akkordbildung

Dur Akkorde 1. Umkehrung



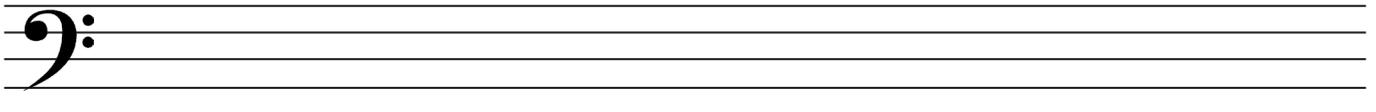
G-Dur

C-Dur

H-Dur

Fis-Dur

As-Dur



F-Dur

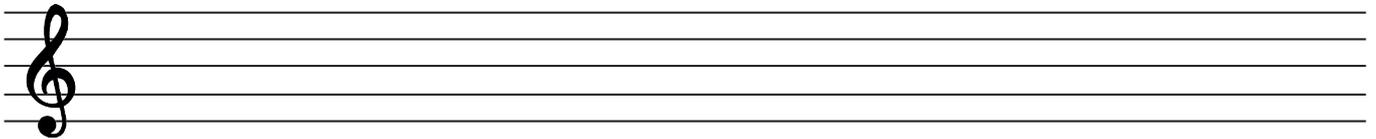
Es-Dur

Gis-Dur

D-Dur

A-Dur

Moll Akkorde 1. Umkehrung



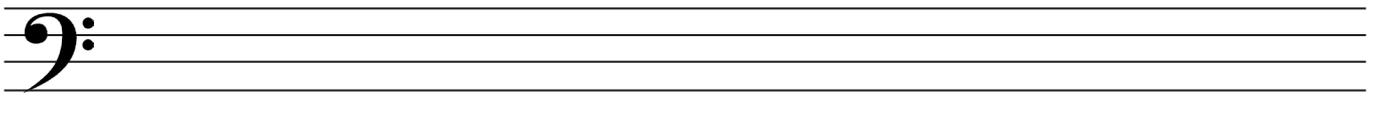
e-Moll

cis-Moll

a-Moll

fis-Moll

g-Moll



des-Moll

f-Moll

gis-Moll

d-Moll

c-Moll

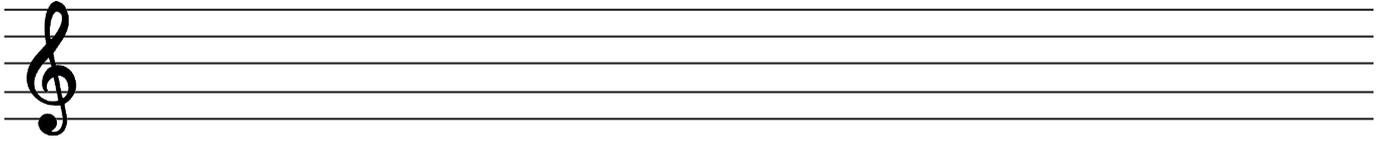
Übung

Schreibe die passenden Akkorde in der 1. Umkehrung in die Notenzeilen.

Tipp: Schaue dir Abschnitt 2.7 *Akkordbildung* nochmal an.

4.2 Übung zur Akkordbildung

Dur Akkorde 2. Umkehrung



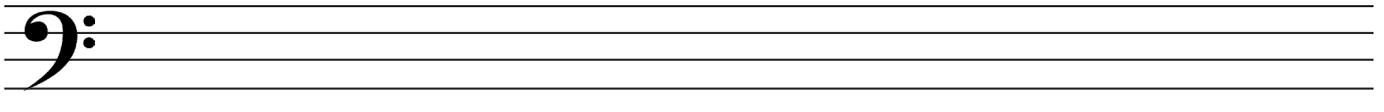
G-Dur

C-Dur

H-Dur

Fis-Dur

As-Dur



F-Dur

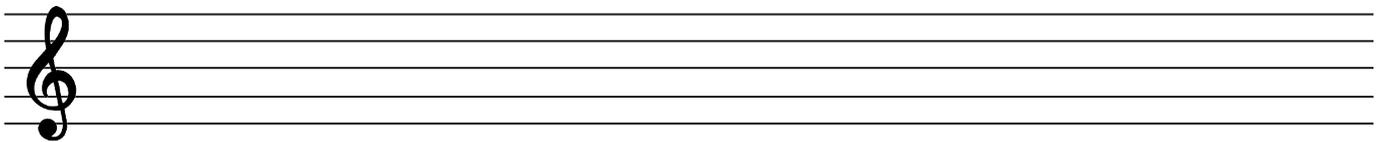
Es-Dur

Gis-Dur

D-Dur

A-Dur

Moll Akkorde 2. Umkehrung



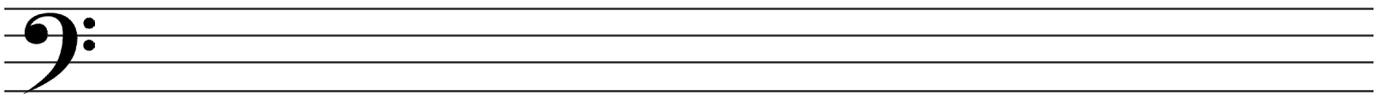
e-Moll

cis-Moll

a-Moll

fis-Moll

g-Moll



des-Moll

f-Moll

gis-Moll

d-Moll

c-Moll

Übung

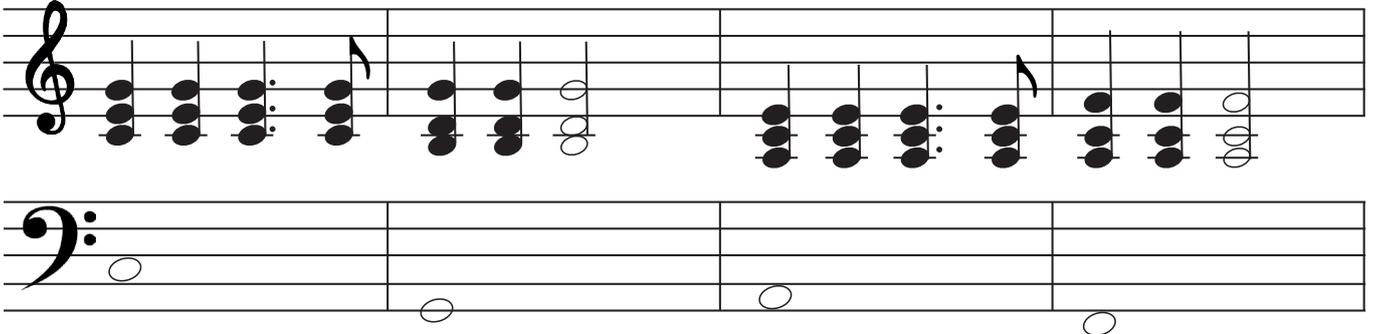
Schreibe die passenden Akkorde in der 2. Umkehrung in die Notenzeilen.

Tipp: Schaue dir Abschnitt 2.7 *Akkordbildung* nochmal an.

4.3 Chord Progression Übung (Linke Hand)

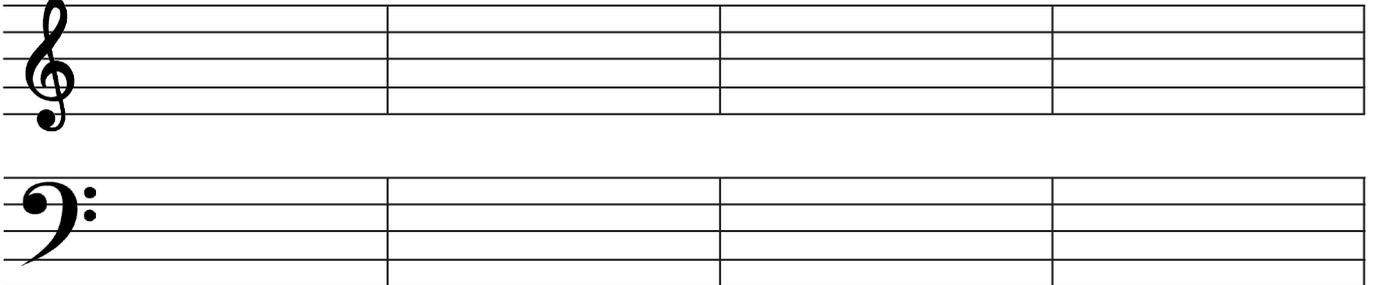
ÜC1

C G Am F



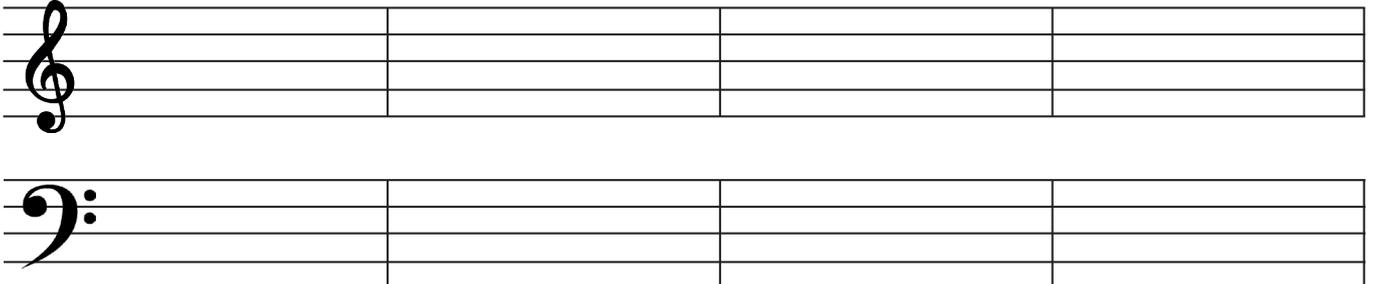
ÜC2

C G Am F



ÜC3

C G Am F



Übung



1. Spiele die Chord Progression (ÜC1) C - G - Am - F mit vorgegebenem Rhythmus.

2. Schreibe für ÜC2 und ÜC3 eine Chord Progression mit einem Rhythmus aus Abschnitt 2.5 oder denke dir selbst einen aus.

Tip: Diese Übung kann man sehr gut mit der 4.4 *linken Hand Übung* verbinden. Probiere es aus!

4.3 Chord Progression Übung

ÜC4

Am

F

C

G

Musical notation for exercise ÜC4. The treble clef staff shows a chord progression of Am, F, C, G. The bass clef staff shows a simple bass line with notes corresponding to the chords.

ÜC5

Am

F

C

G

Blank musical notation for exercise ÜC5, showing empty treble and bass clef staves for a chord progression of Am, F, C, G.

ÜC6

Am

F

C

G

Blank musical notation for exercise ÜC6, showing empty treble and bass clef staves for a chord progression of Am, F, C, G.

Übung

1. Spiele die Chord Progression (ÜC4) Am - F - C - G mit vorgegebenem Rhythmus.
2. Schreibe für ÜC5 und ÜC6 eine Chord Progression mit einem Rhythmus aus Abschnitt 2.5 oder denke dir selbst einen aus.

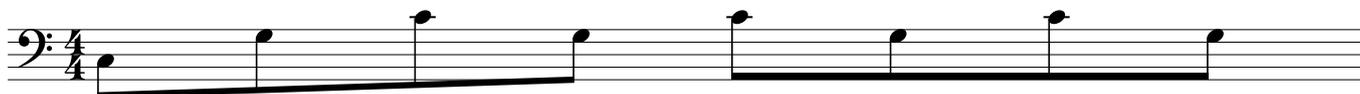
Tipp: Diese Übung kann man sehr gut mit der 4.4 *linken Hand Übung* verbinden. Probiere es aus!

4.4 Melodiebegleitung Übung

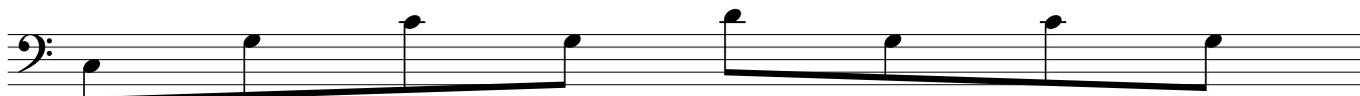
6 Variationen



Basis



Variation 1



Variation 2



Variation 3



Variation 4



Variation 5



Variation 6



